

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Unterrichtsmethoden, Ausgabe: 2

Titel: Lernwegekarte: eine Lernstrategie systematisch erarbeiten (10 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Lernwegekarte: Beschreibung der Methode

Die wenigsten Schüler können sich einen Lerninhalt direkt in wenigen Schritten erarbeiten. Sie lernen über Umwege.

In der Lernwegekarte werden solche Lernwege dokumentiert. Ausgangs- und Zielpunkt sind klar definiert und können vorab festgehalten werden. Aber die Zwischenstationen und Umwege werden individuell notwendig. Jeder Schüler geht andere Lernwege, muss auf seinem Lernweg andere Zwischenstationen durchlaufen. Diese hält er in seiner Lernwegekarte fest.

Die Lernwegekarte kann auf zweierlei Weise genutzt werden:

- In sie werden im Nachhinein die beschrifteten Wege eingetragen. So dient sie der Sicherung und Fixierung.
- Sinnvoller aber ist ihr Einsatz zu Beginn der Erarbeitung. Der Schüler legt vorher fest, welche Lernwege er gehen muss. Auf diese Weise lernt er zusätzlich das systematische Erarbeiten einer Lernstrategie.

Vorgehensweise:

1. Ausgangs- und Zielpunkt werden in die Lernwegekarte eingetragen.
2. Die notwendigen Zwischenpunkte werden festgelegt.
3. Die Lehrkraft bespricht mit den Schülern den Entwurf der Lernwegekarte und gibt evtl. Ergänzungen.
4. Die Schüler arbeiten ihre eigene Lernwegekarte aus.
5. Die Lernwege werden der Klasse nach Erreichen der Ergebnisse anhand der Karte vorgestellt.

Sozialform:

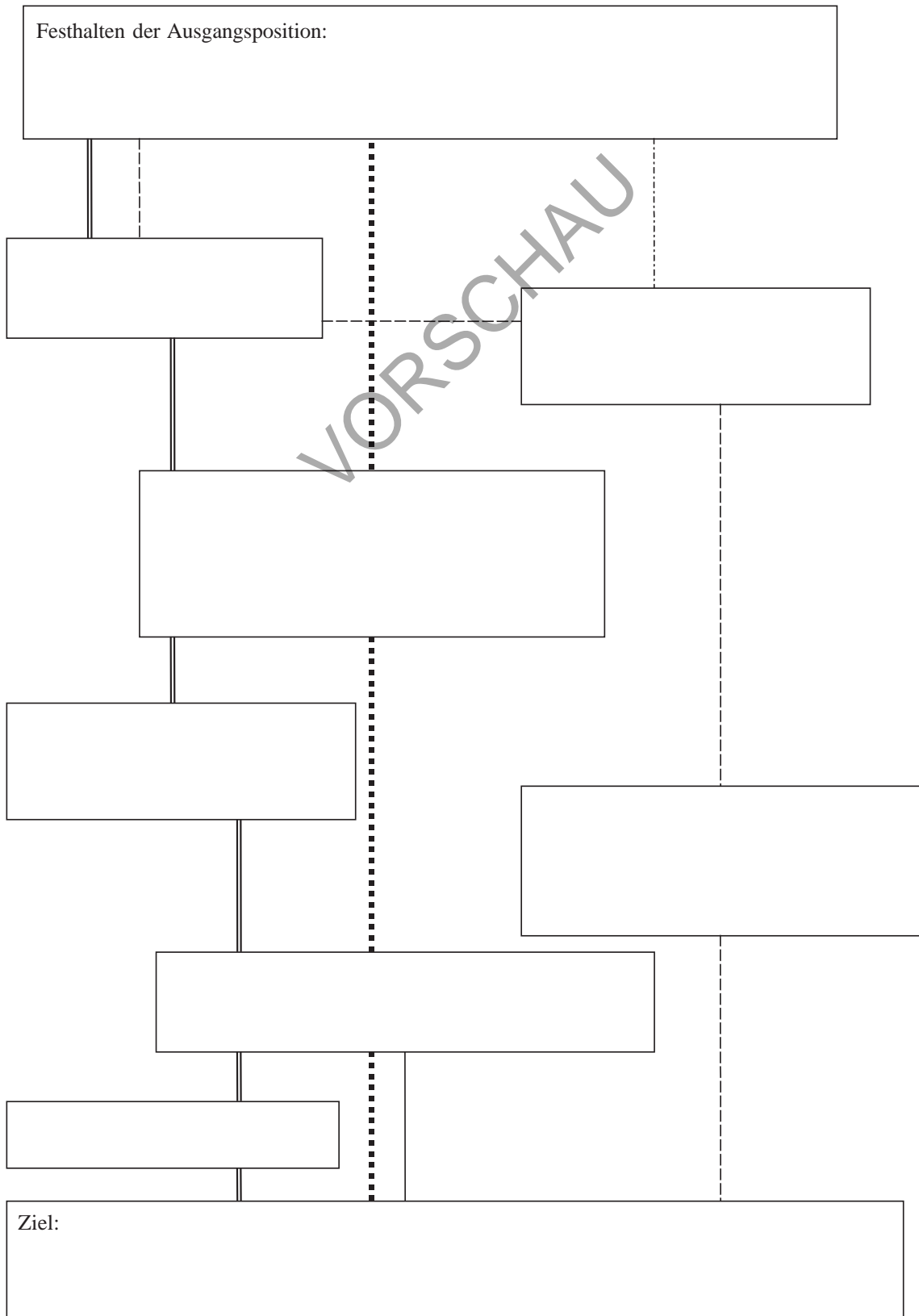
Die Lernwegekarte ist zunächst für die Alleinarbeit gedacht. Die Schüler erstellen sie individuell und arbeiten selbstständig, bis ein Ziel erreicht ist.

Sodann kann die Karte auch als gemeinsamer Plan genutzt werden. Dann dient sie z.B. durch Fixierung des Entwurfs an der Tafel als Arbeitsplan, entlang dem die Schüler – auch in einzelnen Arbeitsgruppen – ein Gesamtergebnis anstreben.

Hinweis:

In der Lernwegekarte sollten schwierige Zwischenstationen farbig markiert werden. Überraschend notwendige Umwege sind im Nachhinein einzutragen und ebenfalls entsprechend hervorzuheben.

Lernwegekarte (Strukturbeispiel)



Lernwegekarte: Fachspezifische Einsatzmöglichkeiten

Im Fach Deutsch

Texterschließung: Bei der hermeneutischen Texterschließung werden oft viele Lern- und Denkwege notwendig. Man gelangt an Verzweigungen des Denkens – gleichsam die Kreuzungsstellen auf der Lernwegekarte –, geht dort in neue Denkrichtungen und kehrt anschließend auf den Hauptweg zurück. Im Gegensatz zur Mindmap, die ein Bild des gesamten Gedankengebäudes entstehen lässt (wobei die Gedanken spontan sind und als Bild dargestellt werden), führt die Lernwegekarte strukturiert auf ein Ziel hin.

Beispielsweise befasst man sich mit einem Text, klärt den Inhalt und gelangt dabei an eine Entscheidungsstelle, an der ein Umweg auf den Autor hin erfolgt. Mit den Informationen, die man auf diesem „Umweg“ gewonnen hat, kehrt man auf den Hauptweg zurück, kommt an eine weitere Kreuzung, biegt dort in den Nebenweg „Zeit und gesellschaftlicher Hintergrund des Textes“ ein, führt diese Ergebnisse auf den Hauptweg zurück und integriert sie mit dem bereits Erarbeiteten. Dann stellt man erste Interpretationen an, die durch begleitende Informationen weiterhin ergänzt werden. Am Schluss liegt ein strukturierter Gedankengang vor, der vom Ausgangspunkt bis zu einem Endpunkt führt und dabei alle Nebenwege offen legt.

Das Ziel kann in der Lernwegekarte auch schon vorab festgelegt werden. Der Schüler hat mit der Lernwegekarte die Möglichkeit, eigenständig den vollzogenen Lernweg nachzuarbeiten und die dazu notwendigen Umwege zu vertiefen.

Im Fach Mathematik

Hier eignet sich die Lernwegekarte besonders zum Protokollieren des Lernweges mit den einzelnen Lernschritten und Umwegen bei einer neuen Aufgabenstellung. Wir schreiben unseren Ausgangspunkt für die Arbeit fest und notieren in der Lernwegekarte schrittweise das Vorgehen. An den Kreuzungsstellen kann z.B. in einem Umweg ein bisher schon bekanntes, aber nicht mehr ganz präsent Rechenverfahren wiederholt werden. Besonders für schwächere Schüler wird der Umweg notwendig, um einen bestimmten Sachverhalt zusätzlich zu erläutern. Die Kreuzungsstellen in der Karte stellen mathematische Zwischenergebnisse dar. In der häuslichen Arbeit kann der Schüler mit der Lernwegekarte den Arbeitsprozess nachvollziehen.

Im Fach Geschichte

Ausgangspunkt der geschichtlichen Arbeit kann z.B. ein Ereignis aus dem Tagesgeschehen sein. Dies wird als Anfangspunkt in der Lernwegekarte notiert. Von diesem Ereignis können auch mehrere Lernwege gleichzeitig beschriftet werden. So holt man sich beispielsweise verschiedenartige Informationen über den Hintergrund des Ereignisses, die dann in einen gemeinsamen Lernweg führen und in einem Zwischenergebnis zusammengefasst werden. Von dort aus wird eine neue Fragestellung aufgenommen, die den historischen Sachverhalt in eine neue Richtung führt. Auf dem Weg zur abschließenden Lösung sind noch weitere Nebenwege interessant, die zusätzlich aufgegriffen und mit ihrem Ergebnis in den Hauptgedankengang eingefügt werden können.

Im Fach Erdkunde

Die Lernwegekarte im Fach Erdkunde ist gleichsam eine geografische „Wegekarte“, aber nicht nur für die Kartenarbeit. In der Kartenarbeit ist die Lernwegekarte eine Reinform. So kann sie für tägliche Kurzübung in der Kartenarbeit genutzt werden. Die Lehrkraft gibt Ausgangs- und Zielort vor, die Schüler notieren in der Lernwegekarte die einzelnen Zwischenstationen, beschreiben Straßenführungen und Verzweigungen. Diese